

Jahresbericht 2009 aus dem Kantonsrat

von Katrin Meier

Der Krise begegnen – mir diesen drei Worten ist das Jahr 2009 gut umschrieben. Die SP entwickelte ein Konzept mit konkreten Massnahmen, um der Krise zu begegnen. Unter anderem sollen Investitionen vorgezogen, die Kaufkraft gestärkt und die von der Krise betroffenen Menschen unterstützt werden. Die bürgerliche Mehrheit, gemeinsam mit GLP und CVP, begegnet der Krise mit einem anderen Mittel: Sparen! Dies zeigte sich auch in der Budget- und der KEF Debatte (Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan). Die daraus resultierenden Forderungen muss die Regierung nun umsetzen. Ende März wurde uns aufgezeigt, in welcher Diktion wie viel gespart werden muss: unter anderem sind dies bei der Sicherheit 7%, bei der Bildung 6,5% und bei den Gesundheitsausgaben 10%. Die Sparpakete im Detail sind uns noch nicht bekannt, nur eines ist jetzt schon klar - einmal mehr wird das Personal zur Kasse gebeten, der Regierungsrat will die Einkommen für das Personal in den Spitälern, in den Schulen und den Gemeinden generell senken.

Als Mitglied der Aufsichtskommission Bildung und Gesundheit liegen meine Interessen klar bei

der Bildungspolitik, deshalb hier das Wichtigste aus der Bildung. Auf der Tertiärstufe beispielsweise setzen wir uns gegen die Erhöhung der Studiengebühren an den Fachhochschulen und der Universität ein und verlangen gleichzeitig in einem dringlichen Postulat, dass die Bemessungsansätze der Stipendien angepasst werden sollen, so dass die Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Stipendien auf den schweizerischen Durchschnitt angehoben werden kann. In weiteren noch hängigen Vorstössen setzen wir uns für mehr Lehrstellen und genügend Ausbildungsplätze mit Attest ein. Mit diversen Postulaten und Motionen versuchen wir uns gegen die Entlassung von LehrgängerInnen in die Arbeitslosigkeit zu wehren. Auf der Volksschulenebene versuchen wir, BerufseinsteigerInnen und Klassenlehrkräfte zu entlasten. Da dies meistens mit Geld verbunden ist, werden einige dieser Vorstösse nicht von Erfolg gekrönt werden. Mir persönlich ist aber wichtig, dass wir uns als SP positionieren und auch leider aussichtslose Ideen einbringen. Kleine Erfolge sind mit den richtigen Allianzen dennoch möglich. Mit der Einreichung der Prima-Initiative sind wir einem Legislaturziel näher gekommen: Die Initiative fordert die Verlängerung des Kindergartens um mindestens ein Jahr. Zeitgleich

hat die FDP eine parlamentarische Initiative eingereicht, welche es den Gemeinden (beziehungsweise deren Finanzen!) selbst überlassen will, ob sie beim Kindergarten bleiben oder eine Grundstufe einrichten wollen. Die Einführung der Grund- oder Basisstufe wird also im Rat diskutiert werden müssen. Schon einen Schritt weiter sind wir mit der Initiative ‚Kinderbetreuung Ja‘. Nachdem der Kantonsrat diese abgelehnt hat, hat die Kommission Bildung und Kultur einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, beide – Initiative und Gegenvorschlag – kommen im Juni vors Volk.

Ein weiterer wichtiger Abstimmungskampf steht uns noch bevor: Ende März 2009 haben Regierungsrat und Kantonsrat eine unsolidarische und ungerechte Steuervorlage beschlossen, welche die reichsten Personen auf Kosten des Mittelstandes entlastet. Wie vor einem Jahr an dieser Stelle angekündigt, hat die SP das konstruktive Referendum ergriffen und hat nun erfolgreich einen Gegenvorschlag eingereicht, der eine Umverteilung zu Gunsten der Familien und Personen mit mittleren Einkommen verlangt. Setzen wir alles daran, diese Abstimmung zu gewinnen – ein kleiner Kontrapunkt zu den eingangs erwähnten Sparpaketen!